

Motion CVP-Fraktion:**«Lösung der Verkehrsproblematik in den Agglomerationen durch Lockerung der zweckgebundenen Treibstoffabgaben**

Nach Ablehnung der Avantiabstimmung bleibt die Verkehrspolitik unverändert:

Die in der Verfassung garantierte Fertigstellung der Autobahnen geht weiter (insbesondere auf der Längsachse ZH, BE, VD), die 2. Gotthardröhre ist für die nächsten Jahre vom Tisch, der Alpenschutz wurde bekräftigt und damit die Güterverlagerung auf die Schiene erneut bestätigt.

70% der Bevölkerung der Schweiz leben heute in Agglomerationen. Der Agglomerationsverkehr ist heute mengenmässig der wichtigste Teil unseres Verkehrssystems, 90% der Bevölkerung sind täglich mindestens einmal unterwegs. Arbeits- und Ausbildungsweg stehen einem grossen Anteil Freizeitverkehr gegenüber: Verkehr und Mobilität nehmen seit Jahren massiv zu, der tägliche Verkehrsstau findet in den Agglomerationen statt. Neue Umfahrungsstrassen können Staus nicht verhindern. Die Luftverschmutzung und Emissionen an CO₂ nehmen weiter zu. Dringende Ausbauten und Verbesserungen des OeV und der Neubau von Entlastungsstrassen sollen in Zukunft mit dem Instrument der Programmfinanzierung koordiniert werden. Damit könnten z.B. auch Gemeindestrassen, Velowege, S-Bahnen, Busse und Trams in Agglomerationen mit Bundesgeldern gefördert bzw. mitfinanziert werden.

Gestützt auf Art. 160 Abs 1 BV und Art. 55 Ziff 5 KV lädt der Kantonsrat des Kantons St.Gallen die Bundesversammlung ein zu prüfen, wie die Gesetzgebung der zweckgebundenen Treibstoffabgaben dahingehend gelockert werden kann, um die Finanzierung von Agglomerationsverkehrsprogrammen mit einer sinnvollen Aufteilung von öffentlichem und individuellem Verkehr zu ermöglichen.

Die Regierung wird eingeladen, die Standesinitiative der Bundesversammlung einzureichen.»

16. Februar 2004

CVP-Fraktion